

# Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung

Biersdorfer Krankenhausgespräche

16. September 2011

**Thomas Müller**

Geschäftsführer der KVWL

Zentralstab Unternehmensentwicklung und -steuerung



Im Dienst der Medizin.



## Herausforderungen an die Weiterentwicklung der Versorgung

Aufbau eines regionalen Versorgungsmanagements

Kooperationsfelder zwischen stationärer und ambulanter Versorgung



# Herausforderungen / Spannungsfelder

## Herausforderung an die Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung

- Demographie von Patienten und Ärzten
- Perspektivischer Ärztemangel
- Steigende Morbidität der Patienten
- Medizinischer Fortschritt
- Ausgabenentwicklung
- Begrenzte Einnahmequellen
  - begrenzter einheitlicher Beitragssatz in der GKV
  - Bevölkerungsrückgang
  - Entwicklung der Beitragszahler?



# Bedarfsplanung

## Probleme der ambulanten Bedarfsplanung

- Ausrichtung an veralteten Versorgungskennziffern vom 31.12.1990
- Demografie und Morbidität nicht genügend berücksichtigt
- Bezugsregion Kreis/ kreisfreie Stadt – Versorgungsverteilung innerhalb eines Kreises/ einer Stadt kaum abgebildet
- Schwerpunkttätigkeiten von Arztgruppen nicht berücksichtigt (Internisten, Nervenärzte)
- Versorgungslage in angrenzenden Planungsbereichen bleibt unberücksichtigt
- Unzureichende Steuerungsmöglichkeiten gegen den Arztmangel



# Alterstruktur Ärzte - WL

## Versorgungsplan mit Altersstruktur – Stand: 31.12.2010

	Einwohner	Soll	Ist	Ärzte	Altersstruktur Ärzte (in %)		
					>=55	>=60	>=65
<b>Westfalen-Lippe</b>							
<b>Hausärzte</b>	8.316.880	4.518,0	4.825,7	4.912	49,5	30,2	11,1
<b>Anästhesisten</b>	8.316.880	163,0	226,0	231	45,5	17,7	2,2
<b>Augenärzte</b>	8.316.880	422,0	485,0	499	43,1	25,5	10,4
<b>Chirurgen</b>	8.316.880	231,0	328,0	343	51,3	31,8	7,0
<b>Frauenärzte</b>	8.316.880	768,0	912,5	938	43,9	25,1	11,8
<b>Hautärzte</b>	8.316.880	242,0	297,8	303	38,6	19,1	6,3
<b>HNOÄrzte</b>	8.316.880	312,0	372,5	376	41,8	21,3	6,4
<b>Fachärztliche Internisten</b>	8.316.880	338,0	657,5	677	43,4	21,6	5,5
<b>Kinder- und Jugendmedizin</b>	8.316.880	437,0	529,0	546	45,1	24,5	8,8
<b>Nervenärzte</b>	8.316.880	310,0	375,5	400	49,0	27,5	7,8
<b>Orthopäden</b>	8.316.880	377,0	460,0	469	39,9	22,6	6,2
<b>Psychotherapeuten</b>	8.316.880	1.095,0	1.765,8	1.861	44,7	21,8	5,7
<b>Diagnostische Radiologie</b>	8.316.880	158,0	217,0	236	37,7	16,9	2,5
<b>Urologen</b>	8.316.880	210,0	258,0	260	38,1	18,8	4,6
<b>Summe aller Fachgruppen</b>	<b>8.316.880</b>	<b>9.581,0</b>	<b>11.710,3</b>	<b>12.051</b>	<b>46,1</b>	<b>25,9</b>	<b>8,7</b>



# Alterstruktur Ärzte – Kreis Unna

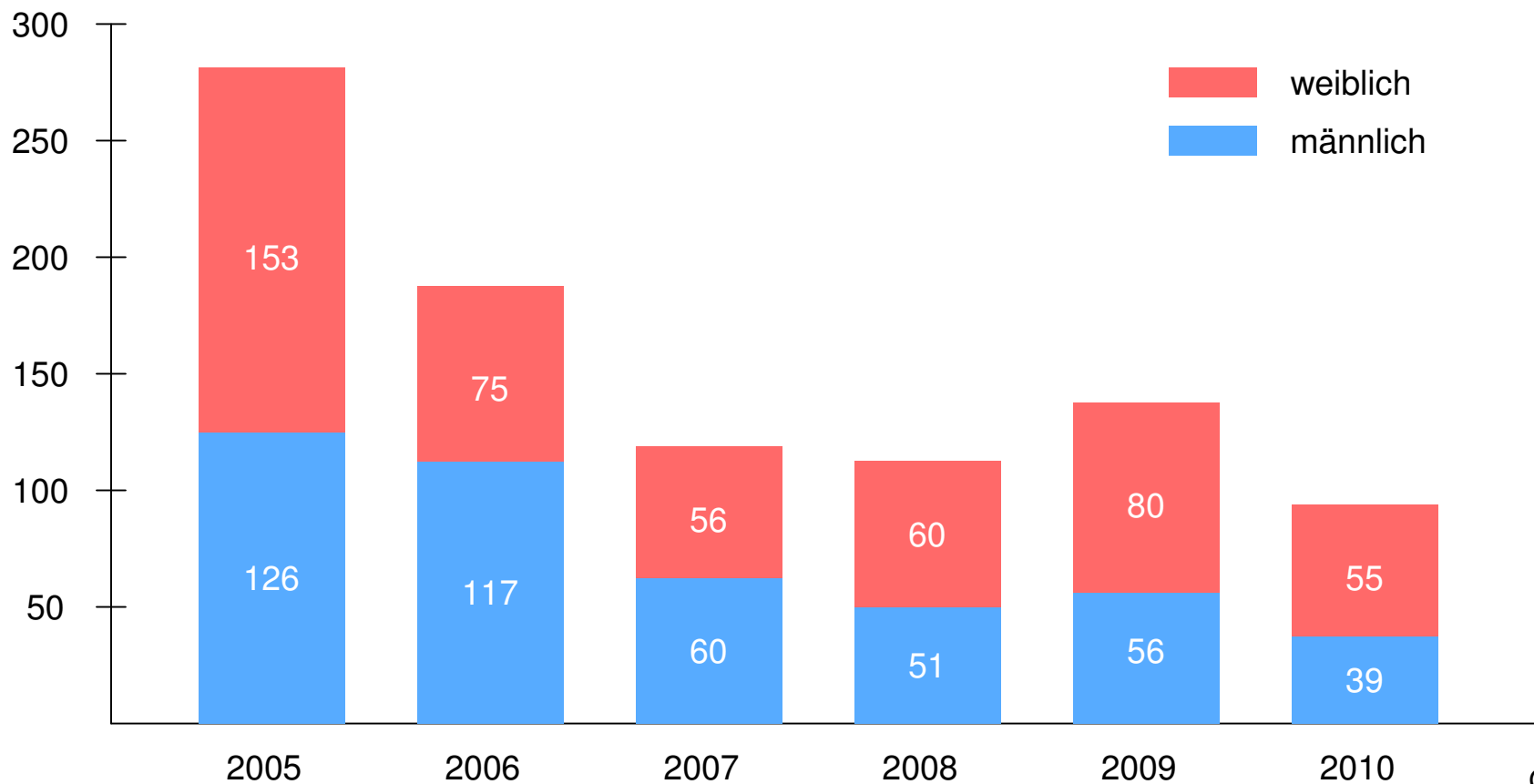
## Städte Kreis Unna

2010	Soll	Ist	Vers.- grad %	Anzahl Ärzte	Altersstruktur (Anteil in %)		
					>=55	>=60	>=65
Kreis Unna							
Hausärzte							
Kreis Unna gesamt	195	219,30	112,7	222	50,5	27,5	10,4
Bergkamen	24	19,00	79,3	19	68,4	36,8	21,1
Bönen	8,7	7,00	80,3	7	57,1	14,3	14,3
Fröndenberg	10,4	12,00	115,3	12	58,3	50,0	8,3
Holzwickede	8,1	8,00	98,9	8	12,5	12,5	12,5
Kamen	21,1	25,00	118,6	25	36,0	24,0	12,0
Lünen	41,2	50,00	121,2	50	54,0	28,0	10,0
Schwerte	22,8	33,30	145,8	35	62,9	28,6	8,6
Selm	12,7	14,00	109,9	15	60,0	26,7	13,3
Unna	31,3	34,00	108,5	34	44,1	23,5	5,9
Werne	14,1	17,00	120,3	17	29,4	23,5	5,9



# Facharztanerkennungen

## Der Fachgebiete „Allgemeinmedizin“ und „Innere und Allgemeinmedizin“



Quelle: ÄKWL



## Demografiebezogene Analyse des Zentralinstituts

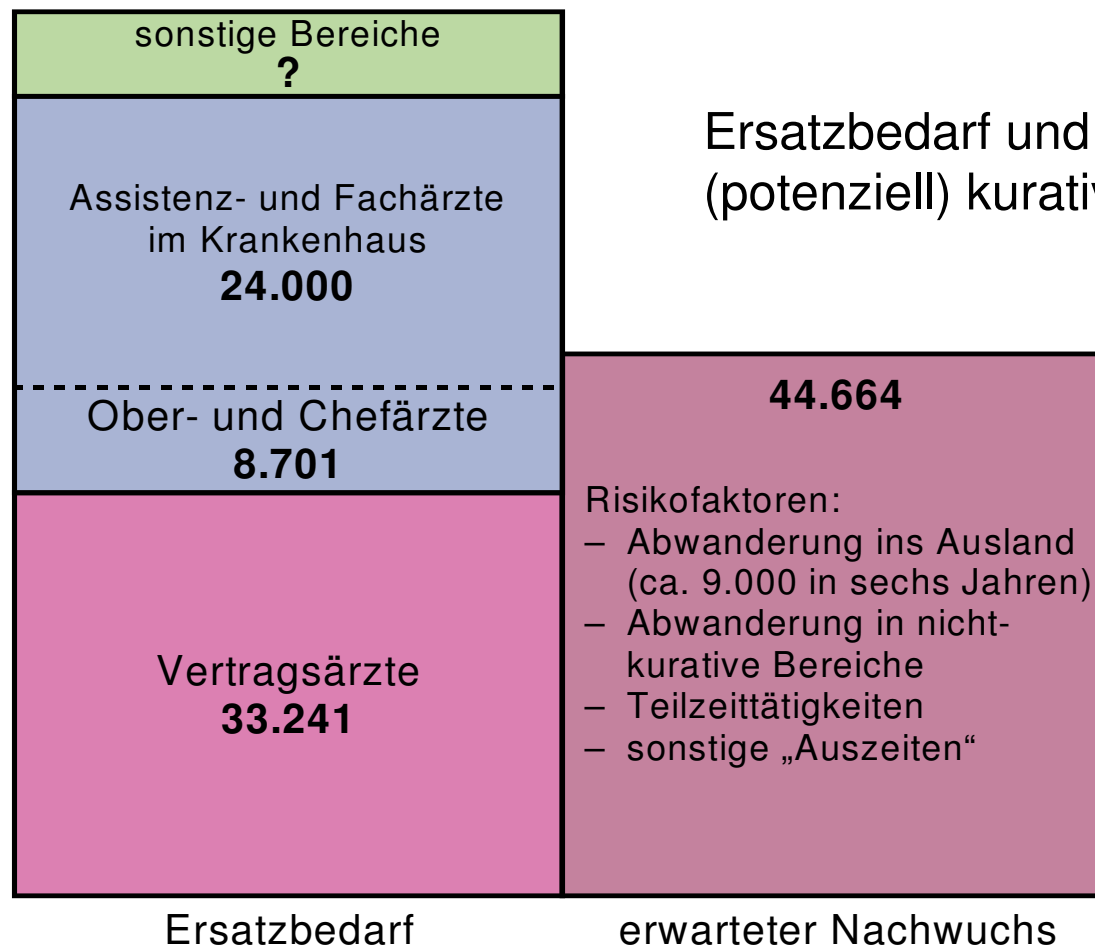
**Westfalen-Lippe**

Arztgruppen der Bedarfsplanung	Bedarf 2025 vs. 2007 in Prozent
Hausärzte	7,5
Anästhesisten	3
Augenärzte	6,3
Chirurgen	- 1,2
Frauenärzte	- 6
HNO-Ärzte	- 1,9
Hautärzte	- 3,3
Fachinternisten	8,5
Kinder- und Jugendmediziner	- 14,6
Nervenärzte	4,1
Orthopäden	2,1
Psychotherapeuten	- 9,7
Radiologen	1,1
Urologen	15,1
<b>Gesamt</b>	<b>2,0</b>

Quelle: Zentralinstitut für die  
kassenärztliche Versorgung in  
der Bundesrepublik  
Deutschland, Mai 2010



# Arztzahlentwicklung



Quelle: Bundesärztekammer, Bundesarztregister der  
KBV, eigene Berechnungen



# Letter of Intent

## Kooperationsvereinbarungen zwischen

Stadt Büren

+

KVWL

Stadt Barntrop

+

KVWL

Stadt Marsberg

+

KVWL

## Ziele

- Aufbau einer ärztlichen Notfalldienstpraxis
- Konzepte zur Weiterentwicklung der Versorgung nach Insolvenz des KH

- Ansiedelung eines neues Hausarztes

- Errichtung eines neuen Weiterbildungsverbundes oder Beteiligung an einem bereits bestehenden Weiterbildungsverbund



## Reaktion der Bevölkerung

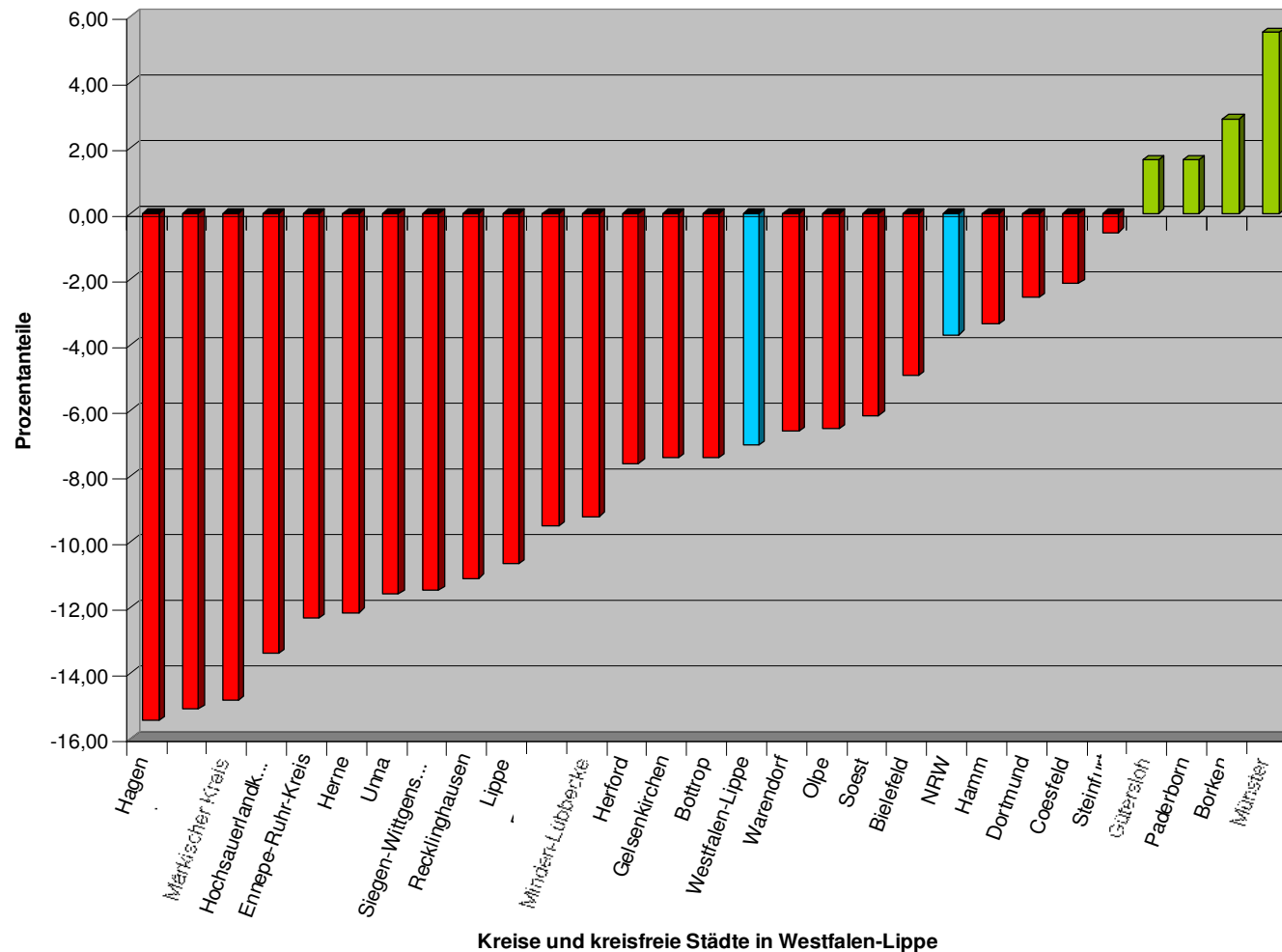


**Bildzeitung vom 06.11.2010**

1. NRW-Dorf lockt Landarzt  
mit Sorglos-Paket  
Gesucht: Ein Retter für die  
Lette



# Demographische Entwicklung in WL



Bevölkerungsentwicklung  
bis 2030 in %



Herausforderungen an die Weiterentwicklung der Versorgung

**Aufbau eines regionalen Versorgungsmanagements**

Kooperationsfelder zwischen stationärer und ambulanter  
Versorgung



## Leitbild KVWL

# „Wir organisieren

die medizinische Versorgung flächendeckend,  
qualitätsgesichert und wirtschaftlich, mit  
freiberuflichen Haus- und Fachärzten und  
Psychotherapeuten und anderen Anbietern“

*Auszug aus dem Leitbild der*



## Definition

Das Versorgungsmanagement beinhaltet die **Organisation und Durchführung** der medizinischen Versorgung, zunächst in ausgewählten Regionen.

Hierzu zählt die Sicherstellung, ergänzt um besondere **Versorgungsziele** und **Versorgungsprozesse**, sowie deren Einhaltung.



## Versorgungsgesetz

### Änderung zu Artikel 1 Nummer 24 § 87b Absatz 2

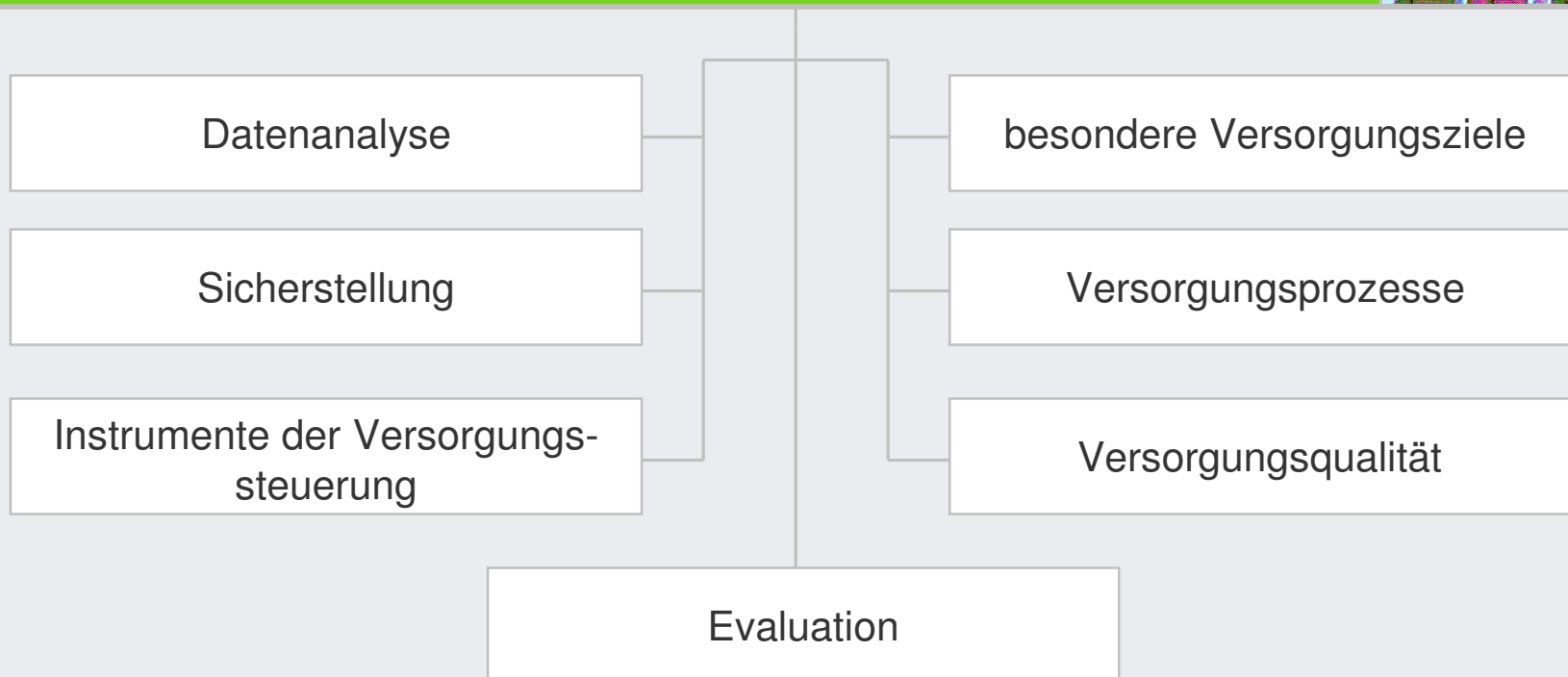
„... dabei können auch gesonderte Vergütungsregelungen für vernetzte Praxen auch als ein eigenes Honorarvolumen als Teil der morbiditätsbedingten Gesamtvergütungen nach § 87a Absatz 3 vorgesehen werden, soweit dies einer Verbesserung der ambulanten Versorgung dient und das Praxisnetz von der Kassenärztlichen Vereinigung anerkannt wird“





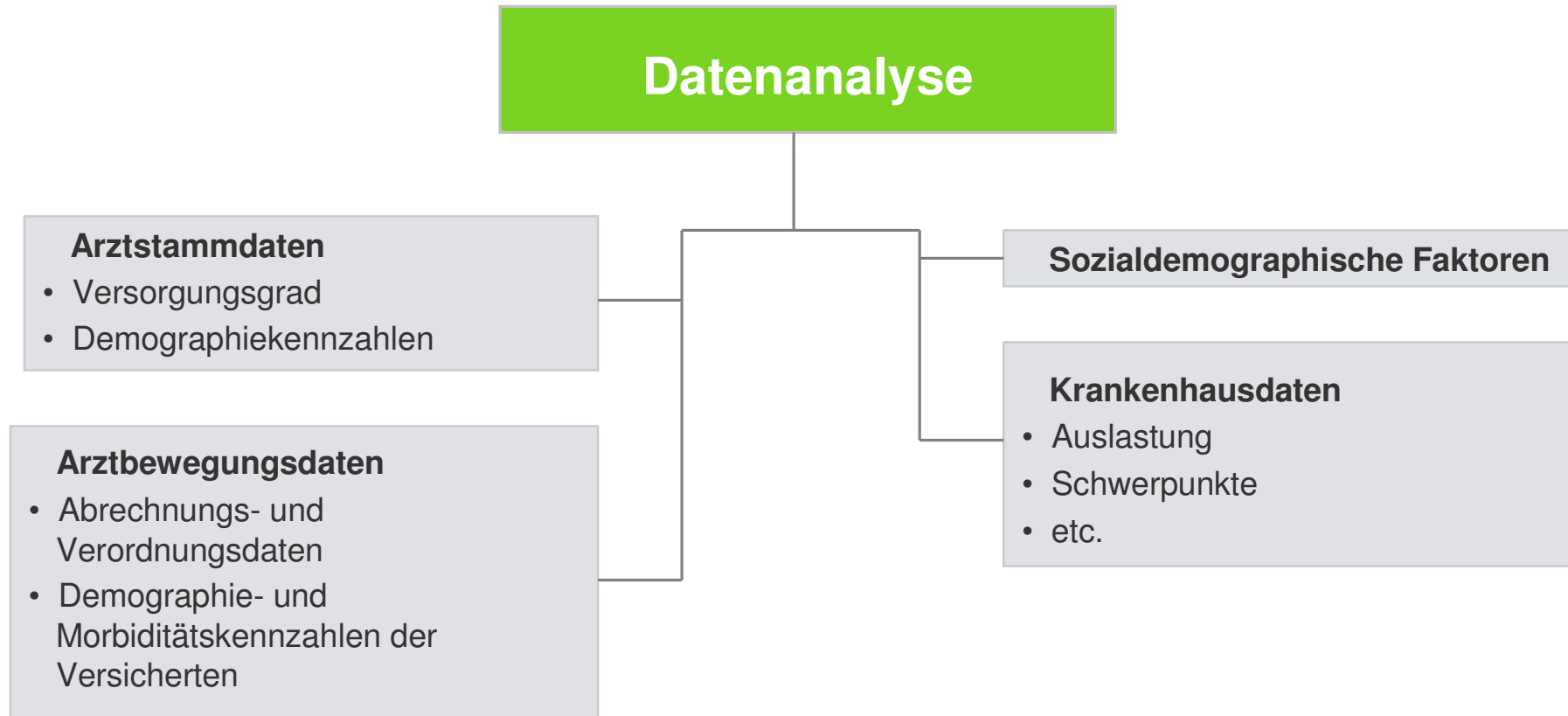
# Überblick

## Versorgungsmanagement in Westfalen-Lippe



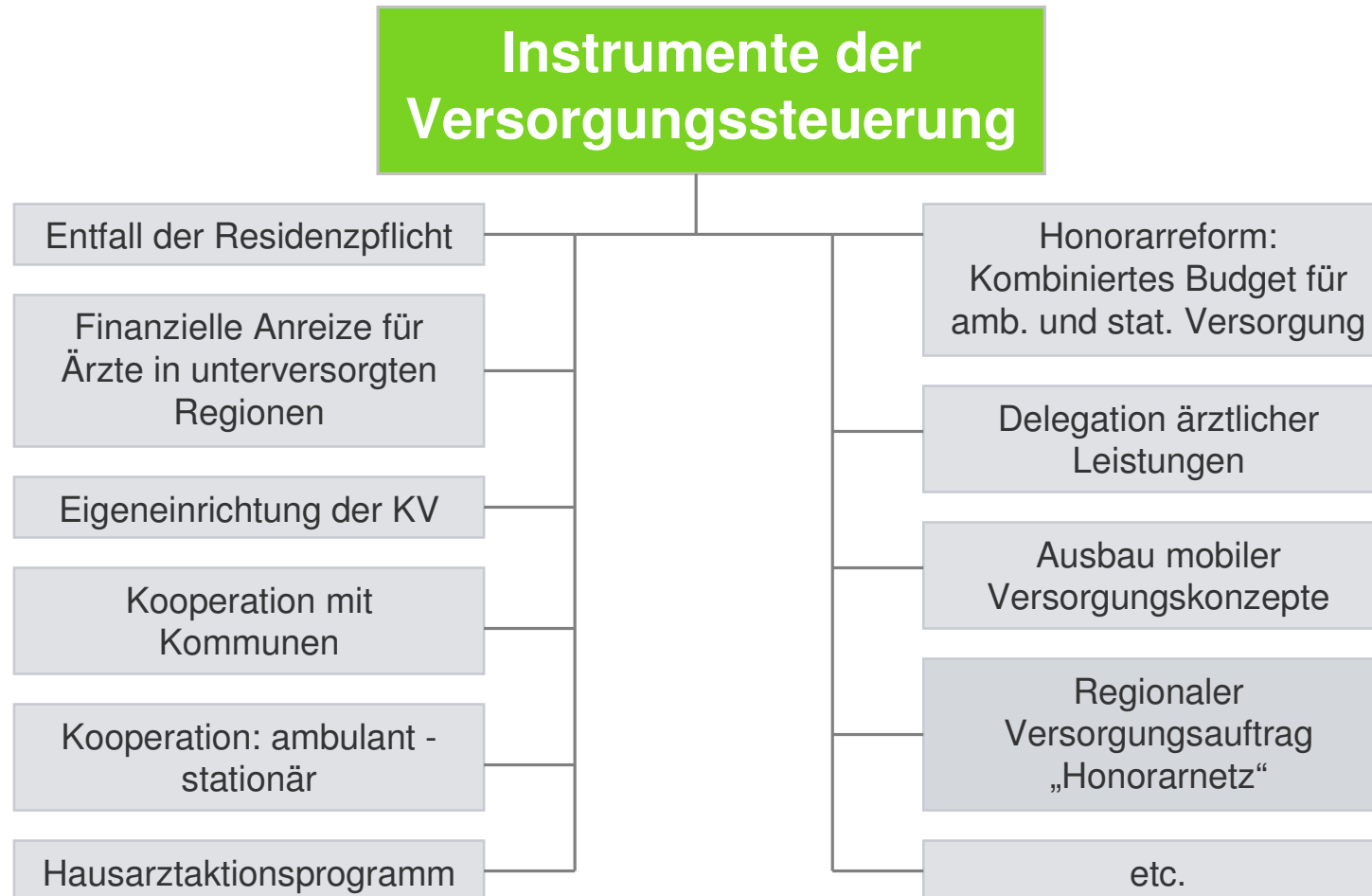


# Überblick



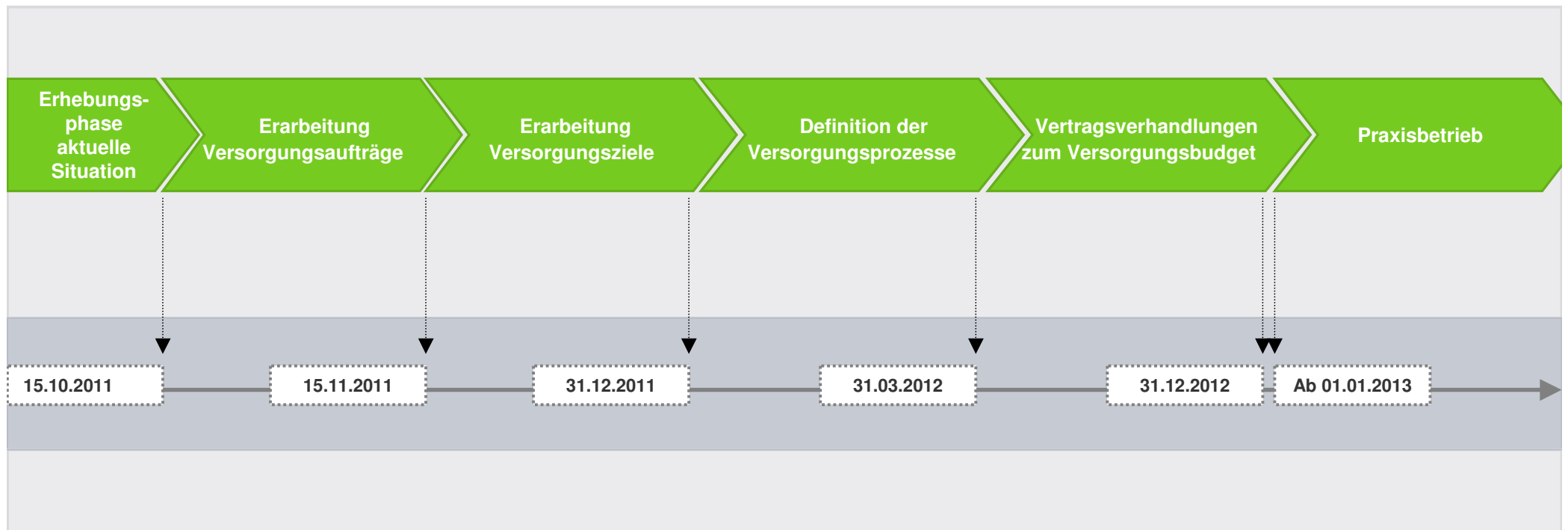


# Überblick





# Zeitplan – Umsetzung in Westfalen-Lippe





## Pilotprojekte

Siegen

102.254 Einwohner - Kreisstadt

Bochum

367.117 Einwohner - Großstadt

### **Besondere Strukturmerkmale**

Langjährig etablierte Arztnetze

Gelebte Kooperation  
niedergelassener Ärzte mit  
Krankenhäusern



# Medizinische Versorgung- Stadt Siegen

Gruppe	Anzahl	Einw. pro Einrichtung (ca.)	Gruppe	Anzahl	Einw. pro Einrichtung (ca.)
Vertragsärzte, Psychoth.:	217	471	Physiotherapeuten:	28	3.652
Zahnärzte:	54	1.894	Ergotherapeuten:	7	14.608
Krankenhäuser:	5	20.451	Logopäden:	8	12.782
Apotheken:	32	3.195	Krankenpflege, Pflegedienste	19	5.381
Seniorenheime:	10	10.225	Krankengymnastik:	7	14.608
Reha-Zentrum	2	51.127	Heilpraktiker:	43	2.378
Sanitätshäuser:	9	11.362	Homöopathie:	11	9.296

Datenquelle: [www.gelbeseiten.de](http://www.gelbeseiten.de) (Ausnahme: Vertragsärzte & Psychotherapeuten)



## Praxisnetz Siegerland (PNS)

- regionaler Zusammenschluss von > 40 ambulant und freiberuflich tätigen Ärzten im Sinne einer BGB-Gesellschaft
- seit 1998 GbR als GbR
- von 1998 bis 2009 vertraglich im Rahmen des Honorarvertrages mit der KVWL verbunden
- seit 1998 funktionierende und erprobte ambulante Versorgungseinheit

### Strukturmerkmale

- Zertifizierung aller PNS-Mitglieder über KPQM 2006
- KV-SafeNet verbindet alle PNS-Mitglieder miteinander



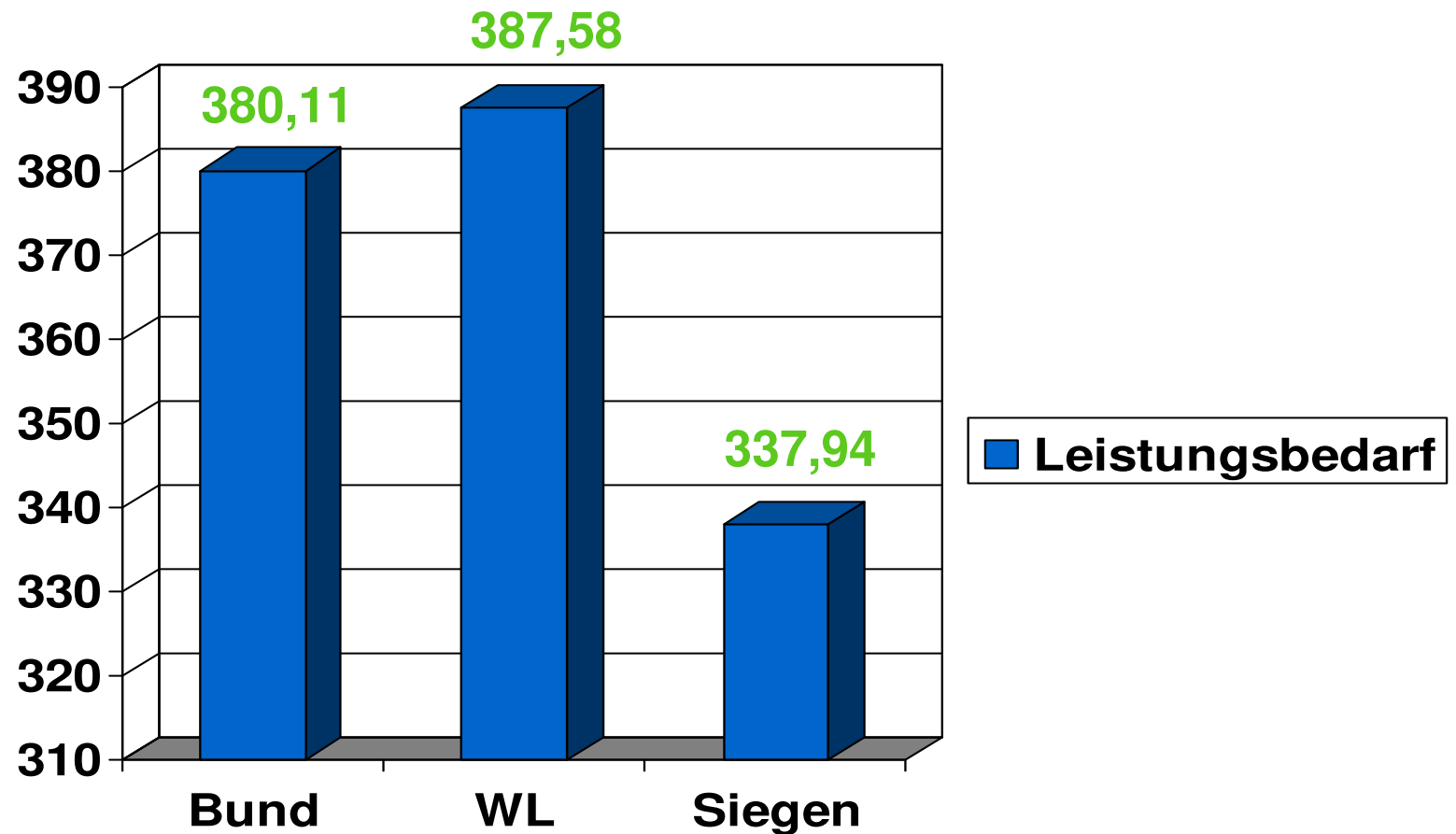
## Mögliche Versorgungsziele

- Steigerung der häuslichen Betreuung durch eine EVA
- Optimierung der ärztlichen Betreuung in Altersheimen
- Aufbau eines Patienteninformationssystems
- Optimierte Terminplanung/-koordination für spezielle Leistungen
- Steigerung der Präventionsquoten



## Zentralinstitut – Führungsdaten - HMG

Stand 2008





Herausforderungen an die Weiterentwicklung der Versorgung

Aufbau eines regionalen Versorgungsmanagements

**Kooperationsfelder zwischen stationärer und ambulanter  
Versorgung**



# Krankenhäuser und Vertragsärzte

## Kooperation statt Konfrontation





# Krankenhäuser und Vertragsärzte

## Kooperationsthemen

- Überleitungsmanagement
- Nachwuchsförderung
- IT-Kommunikation
- Notfallversorgung
- § 116 b SGB V
- Integrierte Versorgung § 140a - § 140d SGB V
- Medizinische Versorgungszentren
- Möglichkeiten des Vertragsarztrechtänderungsgesetz





# Krankenhäuser und Vertragsärzte

**Checklisten  
für das  
Schnittstellenmanagement  
zwischen den  
Versorgungssektoren**



**Ärztliches Zentrum für  
Qualität in der Medizin**

Gemeinsame Einrichtung  
von BÄK und KBV

Stand 6.7.2011



entwickelt Software zur direkten  
Kommunikation zwischen Kranken-  
häusern und niedergelassenen Ärzten

## **Pilotprojekte:**

Bochum

Bad Oeynhausen



# Krankenhäuser und Vertragsärzte

## Konfliktfelder



SGB V § 116b: Ambulante spezialärztliche Versorgung

Vergütungsanteile

Versorgungssteuerung



# Notfalldienstreform

## Reform des ärztlichen Notfalldienstes in Westfalen-Lippe

- Einführung im Februar 2011
- Versorgung der Patienten durch niedergelassene Ärzte in Krankenhäusern
- Neues Versorgungsgesetz eröffnet weiteren KV-Bereichen die Möglichkeit der Notfalldienstreform

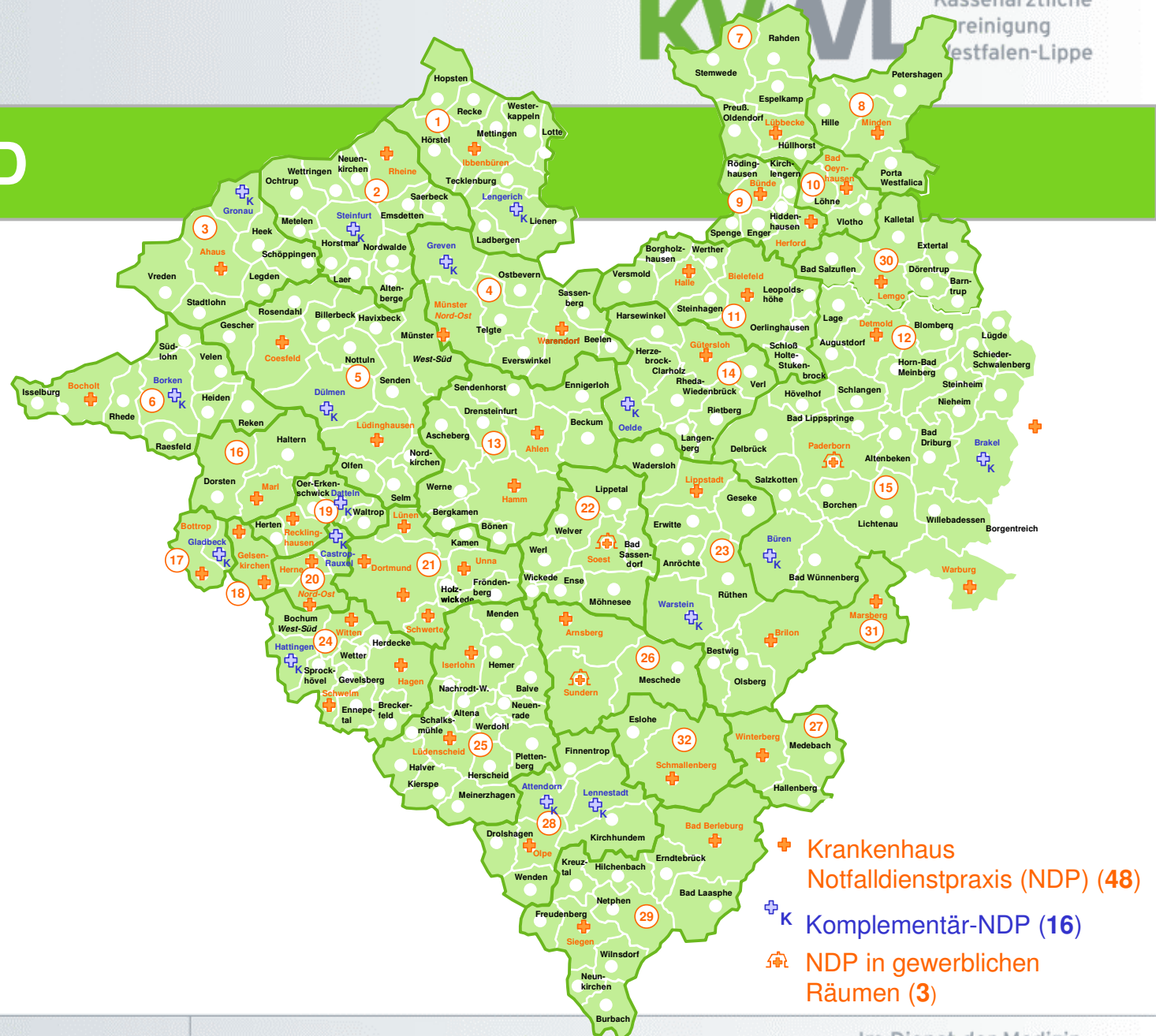




# Allgemeiner ND

## Notfalldienstbezirke

1. Ibbenbüren / Lengerich
2. Rheine / Steinfurt
3. Ahaus / Gronau
4. Münster / Warendorf / Greven
5. Coesfeld / Dülmen / Lüdinghausen
6. Bocholt / Borken
7. Lübbecke
8. Minden
9. Bünde / Herford
10. Bad Oeynhausen
11. Bielefeld / Halle
12. Detmold / Höxter
13. Ahlen / Hamm
14. Gütersloh / Oelde
15. Paderborn / Warburg / Brakel / Buren
16. Marl
17. Bottrop / Gladbeck
18. Gelsenkirchen
19. Recklinghausen / Datteln
20. Bochum / Herne / Castrop-Rauxel
21. Dortmund / Schwerte / Unna / Lünen
22. Soest
23. Brilon / Lippstadt / Warstein
24. Hagen / Schwelm / Witten / Hattingen
25. Iserlohn / Lüdenscheid
26. Arnsberg / Sundern
27. Winterberg
28. Olpe / Lennestadt / Attendorn
29. Siegen / Bad Berleburg
30. Lemgo
31. Marsberg
32. Schmallenberg

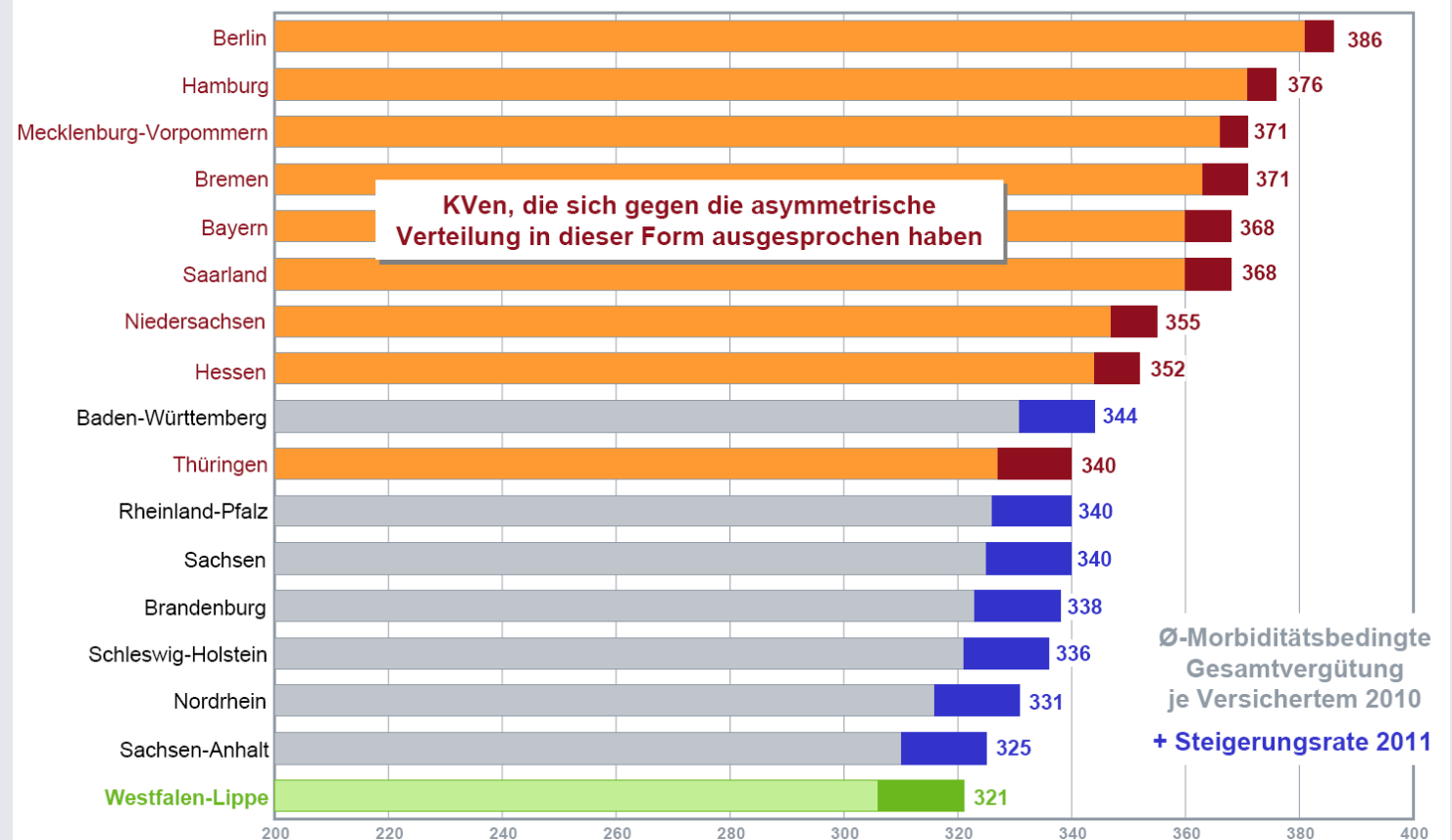




# Vergütungssituation

## Vergütung

Asymmetrische Verteilung der Zuwächse in der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung





# Forderungen der KVWL

## Forderungen der KVWL

- Gleiches Geld für gleiche Leistungen
- Beseitigung der regionalen Honorarunterschiede
- Verankerung im Gesetz





# Maßnahmen der KVWL

## Konvergenz jetzt

- eine Initiative der Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe
- „Kampf“ um gerechte Honorare für Vertragsärzte

[www.konvergenz-jetzt.de](http://www.konvergenz-jetzt.de)



Home Konvergenz Unterstützer Petition Politik Presse Kontakt

### Home

#### Gesunde Versorgung für Nordrhein-Westfalen - Konvergenz jetzt!

Für die ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung steht in unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen deutlich weniger Geld je Versichertem zur Verfügung als in den anderen Ländern.

Dafür gibt es keine Rechtfertigung. Die Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen sind nicht weniger auf eine verlässliche Versorgung angewiesen als die Menschen in Bayern oder Berlin.

Eine angemessene und im Bundesvergleich faire Vergütung für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte entscheidet über die künftige Qualität und die flächendeckende Erreichbarkeit der ambulanten Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landes.

#### Wir fürchten,

mit der Perspektive einer unterdurchschnittlichen Vergütung wird es uns kaum gelingen, junge Haus- und Fachärzte sowie Psychotherapeuten für eine Niederlassung in unserem Bundesland zu gewinnen. Wir werden von einer gesunden Zukunft abgekoppelt - unsere Versorgung wird zweitklassig.

### Meine Meinung



#### Barbara Steffens

Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

*„Das niedrige Honorarvolumen für Ärztinnen und Ärzte ist ein klarer Standortnachteil für Nordrhein-Westfalen.“*

Mehr dazu

### Videobeitrag



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**



Im Dienst der Medizin.